



25
JAHRE

bewegGrund

Der Verein BewegGrund wurde 1998 in Bern gegründet, mit dem Ziel, den inklusiven Tanz zu fördern. BewegGrund steht für gleiche Rechte, für Selbstbestimmung, Chancengleichheit und Inklusion: Unser Ziel ist das selbstverständliche Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen in kulturellen Projekten.

Die Cie BewegGrund erarbeitet Bühnenproduktionen mit Tänzer*innen mit und ohne Behinderungen, geht auf Tournee und führt Kurse und Workshops unter nationaler und internationaler Leitung durch.

Seit 1999 veranstaltet BewegGrund alle zwei Jahre ein Festival mit nationalen und internationalen Tänzer*innen, eine Plattform für Tanz, Musik und Theater für Menschen jeden Alters und mit jeglichen Voraussetzungen.

In der seit 2010 bestehende BewegGrund Performancegruppe tanzen Profis und Amateur*innen unter professioneller Leitung. Bis jetzt wurden zwölf Stücke an verschiedensten Orten (Bühne, Strasse, Museum) realisiert.

Susanne Schneider und BewegGrund wurden 2022 vom Bundesamt für Kultur für ihre langjährige Arbeit in der Inklusion mit dem Schweizer Preis Darstellende Künste ausgezeichnet.

STÜCKE CIE BEWEGGRUND

«Goodbye Stracciatella»

Choreografie: Tabea Martin **Tanz:** Lukas Schwander & Emeric Rabot
Premiere: Dampfzentrale Bern, 19. Januar 2023

«ume-ume»

Choreografie: Jürg Koch **Tanz:** Jürg Koch & Lukas Schwander
Premiere: Restaurant Darling Bern, 15. Juni 2022

Doppelabend «2x»

«Was ich schon immer mal auf der Bühne machen wollte»
Regie & Sound Design: Kathrin Yvonne Bigler & Christine Hasler
Performance: Esther Kunz, Madeleine Moll, Lukas Schwander, Hannes Junker, Christine Hasler

«gleich | anders: variiert»

Choreografie: Jürg Koch **Tanz:** Patrick Bader, Benjamin Alexander Lindh Medin, Meret Schlegel, Maximilian Preisig
Premiere: Dampfzentrale Bern, 6. August 2022

«Ich schwimme im Bild»

Choreografie: Susanne Schneider **Tanz:** Esther Kunz, Meret Schlegel, Kilian Haselbeck **Premiere:** Kirchner Museum Davos, 23. Mai 2021

«Ich war einmal. Nun bin ich»

Cie BewegGrund & Danza Mobile & tanzbar_bremen
Choreografie: Antonio Quiles & Corinna Mindt/Neele Buchholz & Susanne Schneider **Tanz:** Alice Giuliani/Laetitia Kohler, Esther Kunz, Kilian Haselbeck, Jaime Garcia, Antonio Quiles, Till Krumwiede/Neele Buchholz, Corinna Mindt, Oskar Spatz **Premiere:** No-Limits-Festival Berlin, 13. November 2019

«One at a time...»

Coreografie: Alessandro Schiattarella **Tanz:** Gavriela Antonopoulou, Giuseppe Comuniello, Alice Giuliani, Nadine McKenzie, Mzamo Nondlwana, Aline Serrano, Laila White
Premiere: Dampfzentrale Bern, 12. Oktober 2018

«Kippunkt»

Choreografie: Günther Grollitsch / tanzbar_bremen
Tanz: Jenny Ecke, Kilian Haselbeck, Esther Kunz, Alessandro Schiattarella/Benjamin Lindth Medin, Oskar Spatz
Premiere: Dampfzentrale Bern, 14. Dezember 2016

«Wieso geht jemand quer über einen Rasen, obwohl es einen Pfad ganz in der Nähe gibt?»

Choreografie: Jürg Koch & Susanne Schneider **Tanz:** Esther Kunz & Kilian Haselbeck **Premiere:** Dampfzentrale Bern, 19. Dezember 2014

«10xThe Eternal»

Regie: Massimo Furlan / Cie Numero23Prod.
Performance: Diane Decker, Esther Kunz, Konrad Stokar, Raphaël de Riedmatten, Stéphane Vecchione, Antony Quenet
Premiere: Dampfzentrale Bern, 7. Dezember 2012

«On Beauty»

Choreografie: Béatrice Jaccard & Peter Schelling / Compagnie Drift
Tanz: Budlana Baldanova, Mirjam Gasser, Béatrice Jaccard, Raphaël de Riedmatten, Peter Schelling, Viacheslav Zoubkov
Premiere: Dampfzentrale Bern, 26. März 2010

«Pez y Pescado»

Cie BewegGrund & Danza Mobile **Choreografie:** Anna Röthlisberger
Tanz: Manuela Calleja, Andrea Emmenegger/Tomi Ojeda/Lila Derridj, Sonia Rocha/Rebecca Weingartner, José Manuel Muñoz, Daniel Parejo/Henry Montes/Manuel Cañadas, Konrad Stokar
Premiere: Dampfzentrale Bern, 30. November 2007

«Hantz»

Choreografie: Susanne Schneider **Tanz:** Anna Röthlisberger, Hans Bollhalder, Antonio Quiles Villanueva **Premiere:** Dampfzentrale Bern, 21. Oktober 2005

«S.O.I.E.»

Choreografie: Marc Berthon **Tanz:** Roland Berner, Ines Zraggen, Konrad Stokar, Susanne Schneider **Premiere:** Dampfzentrale Bern, 11. Januar 2004

«KUNST SOLLTE DOCH EIN ABBILD DER GESELLSCHAFT SEIN»

Susanne Schneider: Die Idee zu BewegGrund hatte ich Mitte der 90er-Jahre, als ich von meiner Tanzausbildung in England zurückgekehrt bin.

«Der Fokus liegt bei uns immer auf den Möglichkeiten, nicht auf dem, was nicht geht.»

Mirjam Gasser

Dort hatte ich die inklusive Tanzkompanie Candoco kennengelernt. Die Vielfalt hat mich fasziniert, da habe ich beschlossen, so etwas auch in der Schweiz aufzubauen. Nach einem Workshop 1997 im Rahmen der Berner Tanztage mit den beiden Pionieren für inklusiven Tanz aus den USA, Alito Alessi und Emery Blackwell, wurde der Verein BewegGrund schliesslich gegründet.

Tanz als Hochleistungssport, dieses Kompetitive, das fand ich immer schwierig. Die Vorgaben für Körper sind im Tanz sehr normiert, immer noch. Die Tänzer*innen müssen eine bestimmte Grösse und eine bestimmte Figur haben. Mich interessiert aber das Vielseitige, das ist choreografisch spannender, finde ich.

Mirjam Gasser (links)
Politologin und Menschenrechtsexpertin.
Tanzt bei BewegGrund seit 2010 und bildete sich seither weiter in Workshops u.a. bei Alito Alessi, Adam Benjamin, Candoco Dance Company und am Impuls Tanzfestival in Wien. Seit 2019 ist sie Präsidentin von BewegGrund.

Susanne Schneider (rechts)
ist Fussgängerin, Tanzpädagogin, Choreografin. Aufgewachsen auf einem Bauernhof in der Nähe von Bern, ausgebildet an der Universität Fribourg in Pädagogik und am Laban Center London in Community Dance. An der London Contemporary Dance School erlangte sie einen Masterabschluss zum Thema inklusiver Tanz.
Konzeption, Kreation und Realisation von verschiedensten Bühnenproduktionen und Projekten im Bereich Community Dance.
1997 Mitbegründerin der Gruppe BewegGrund, seitdem künstlerische Leiterin.



Mirjam Gasser: Ich hätte nie gedacht, dass ich je auf einer Bühne tanzen würde. Ich dachte immer: Das kann ich nicht. Vieles, was auf Bühnen repräsentiert wird, lässt Menschen mit Behinderung aussen vor.

Mirjam: Das Wichtigste an BewegGrund ist, dass wir gleichberechtigt sind. Bei BewegGrund hat man die Freiheit so zu sein, wie man ist. Im Endeffekt leben wir das vor, was wir uns auch für die Gesellschaft als Ganzes wünschen. Wir wollen mit

«Dass wir uns auf Augenhöhe begegnen und mit Neugierde aufeinander zugehen, ist bei BewegGrund das A und O.»

Susanne Schneider

unserer Arbeit auch zum gesellschaftlichen Wandel beitragen.

Susanne: Die Einzigartigkeit von BewegGrund ist für mich, dass wir alles gemeinsam erarbeiten. Denn auch für ein Solo braucht es ein Team. Das ge-

meinsame Ausprobieren an den Proben, das aufeinander eingehen, das hat für mich die Faszination behalten – auch nach 25 Jahren noch. Bei uns funktionieren die Proben auch sonst nicht wie bei einer Ballettprobe, wo alle gleichzeitig das linke Bein heben müssen. Wir können nichts voraussetzen. Das ist das Spannende: Es bleibt immer Raum für Neues.

Mirjam: Wenn Menschen sich entfalten können, dann entstehen unglaubliche Möglichkeiten. So geschehen manchmal Dinge, von denen man gar nicht denkt, dass sie möglich sind.

Susanne: Bei uns gibt es bei der Erarbeitung der Inszenierungen keine eingefahrenen Gleise, die man gehen kann.

Mirjam: Uns Menschen mit Behinderungen wird noch immer wenig zuge-
traut und es werden noch immer
Entscheide für uns getroffen. Empowerment und Repräsentation sind wichtige Teile unserer Arbeit, natürlich immer mit dem Anspruch auf Professionalität.

Susanne: Wir wollen die Wahrnehmung von Menschen mit Behinderun-

gen verändern, neue, ungewohnte Bilder kreieren. Es ist auch eine Umkehrung des Blicks: Als Mensch mit einer Behinderung bist du immer exponiert, du wirst angeschaut oder aber du begegnest einem verschämten Wegschauen. Auf der Bühne hast du mehr Kontrolle über den Blick.

Mirjam: Es hat sich einiges zum Guten verändert, aber unsere Arbeit ist leider immer noch nicht obsolet geworden. Wenn man die Zusammensetzung von Tanz- und Theaterensembles anschaut, sind wir von einer Diversität oder inklusiven Besetzung noch weit entfernt. Und auch der barrierefreie Zugang hinter der Bühne ist noch lange nicht so weit, wie er sein müsste.

Susanne: In ein Ensemble sollte niemand wegen einer Behinderung aufgenommen werden, sondern weil er oder sie eine ausdrucksstarke Künstlerin, ein ausdrucksstarker Künstler ist. Mit einer Behinderung für eine Tanzausbildung zugelassen zu werden, ist leider immer noch beinahe ein Ding der Unmöglichkeit.

Mirjam: Es ist immer noch stark normiert, was man körperlich können muss, um eine Ausbildung zu absolvie-

ren. Kunst sollte doch ein Abbild der Gesellschaft sein.

Susanne: Dass wir uns auf Augenhöhe begegnen und mit Neugierde aufeinander zugehen, ist bei BewegGrund das

«Uns Menschen mit Behinderungen wird noch immer wenig zugetraut und es werden noch immer Entscheide für uns getroffen.»

Mirjam Gasser

A und O. Obwohl ich als nichtbehinderte Frau die Leitung inne habe, waren wir immer ein inklusives Team und ein inklusiver Vorstand. Das ist sehr wichtig. Wir leben Inklusion.

Mirjam: Der Fokus liegt bei uns immer auf den Möglichkeiten, nicht auf dem, was nicht geht.

Susanne: Behinderung als Thematik haben wir nie ins Zentrum gestellt. Unser Interesse gilt immer dem Tanz. Wir sind Menschen und wir sind unterschiedlich, Schubladen finde ich etwas Schwieriges.

JÜRGEN KOCH

«Die integrative Arbeit ist bereichernd. Ich sehe inklusiven Tanz nicht als Randerscheinung an, sondern als eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Körpern, mit den Menschen und den Eigenheiten ihrer Bewegungen. Der Körper ist das Medium. Die Fähigkeiten der Menschen sind zentral im künstlerischen Arbeiten – Behinderung an sich aber nicht das Thema.»

Jürg Koch

Ausbildung als Lehrer am Seminar Spiez und als Tänzer am Place, London (MA).
Unter anderem Tänzer bei Candoco Dance Company (2000–2003) und Unterrichtender im Dance Program an der University of Washington in Seattle (2004–2014, Associate Professor).
Seit 2014 in Bern als freier Tanzschaffender, Choreograf und Pädagoge. Jürg arbeitet immer wieder als freier Mitarbeiter für BewegGrund.



BARBARA HUG

«Die klassischen Rollstuhl-
sportarten sind mit meiner kör-
perlichen Einschränkung nicht
möglich. Der Verein BewegGrund
ist zu meinem «Sport-Verein»
geworden, dank den regelmässi-
gen Workshops und Trainings
kann ich mich und meinen Körper
fordern und meine 100% geben.
Ein positiver Nebeneffekt: All
die Leute, die ich kennenlernen
durfte und die Türen, die mir
BewegGrund geöffnet hat. Auf
der Bühne vor Publikum
aufzutreten ist das Tüpfelchen
auf dem i. BewegGrund ist
gelebte Inklusion.»

Barbara Hug
ist Mitarbeiterin Administration
in einer Institution für
körperbehinderte Menschen.
Sie lebt seit Geburt mit
einer körperlichen Behinderung
(Spina Bifida/offener Rücken).
Ihr gemeinsamer Weg mit BewegGrund
begann mit einer Teilnahme an
einem Workshop, ca. 2005. Sie ist
Gründungsmitglied der BewegGrund-
Performancegruppe und macht
immer wieder an Workshops und
Projekten der Gruppe mit.



RAPHAËL DE RIEDMATTEN

«BewegGrund hatte einen entscheidenden Einfluss auf mein Leben. Davor traute ich mich nicht wirklich zu tanzen. Ich fühlte mich unbeholfen und erstarrt. Durch den inklusiven Tanz konnte ich mich von einer Form des Ableismus befreien, die uns anhaftet, diesem hartnäckigen Vorurteil, dass Menschen mit Behinderungen nicht tanzen können. In den Workshops habe ich die Freude an meinem Körper in Bewegung entdeckt. Es ist ein bisschen so, als wäre ich wieder zum Regisseur meines eigenen Lebens geworden. BewegGrund hat mir gezeigt: Es gibt eine Schönheit im Anderssein.»

Raphaël de Riedmatten

ist seit Jahren in verschiedenen NGOs in der Schweiz und im Ausland tätig und engagiert sich für Selbstbestimmung, Inklusion, Gleichstellung und Solidarität. Er erforscht verschiedene Ausdrucksformen rund um Bewegung, Fotografie und Zeichnung. Er ist ein begeistertes und langjähriges Mitglied von BewegGrund. Die Begegnung zwischen performativer Kunst und Schrift verfolgt er an zahlreichen Improvisationsworkshops und Residenzen. Er hat an diversen Produktionen mitgearbeitet, darunter «10x The Eternal» von Massimo Furlan und «On beauty» der Compagnie Drift, in Zusammenarbeit mit BewegGrund. Er interessiert sich auch als Fotograf für die künstlerische Darstellung des Andersseins.



25 JAHRE BEWEGGRUND

Von oben links nach unten rechts:

«Ich war einmal, nun bin ich», 2019 Foto: Daniela Buchholz

«Ich war einmal, nun bin ich», 2019 Foto: Daniela Buchholz

«Pez y Pescado», 2007 Foto: Oliver Dähler

«Ich war einmal, nun bin ich», 2019 Foto: Daniela Buchholz

«Wieso geht jemand quer über einen Rasen, obwohl es einen Pfad ganz in der Nähe gibt?», 2014

Foto: Raphaël de Riedmatten

«Ume, ume», 2022 Foto: Muriel Rieben

«10 x The Eternal», 2012 Foto: Pierre Nydegger

«Transitions», 2001 Foto: Raphaël de Riedmatten

«Pez y Pescado», 2007 Foto: Oliver Dähler

«Transitions», 2001 Foto: Raphaël de Riedmatten

«Kippunkt», 2016 Foto: Daniela Buchholz

«On Beauty», 2010 Foto: Luca Pillonel

«Goodbye Straciatella», 2023 Foto: Anne Steudler

«Gleich | anders: variiert», 2021 Foto: Sabine Burger



ESTHER KUNZ

«Das Tanzen hat mich ins Hier und Jetzt gebracht. Ich war früher sehr verträumt, dank BewegGrund weiss ich, was ich will und was ich nicht will. Es hat mich <bödelet> und ich habe mehr Selbstvertrauen gewonnen. Wenn ich auf der Bühne stehe, bin ich aufgeregt, aber es ist eine schöne Aufregung.»

Esther Kunz

fand den Weg zu BewegGrund über einen Workshop. Von da an war sie viele Jahre als Mitarbeiterin dabei.

So kam sie zum Tanzen, zum sich bewegen. Sie hat Neues entdeckt und durfte viel lernen. Esther lebt mit einer Geh- und Sehbehinderung. Sie arbeitet Teilzeit und begleitet Menschen in ihrem Alltag.



KILIAN HASSELBECK

«Wir haben alle das Bedürfnis, uns kreativ auszudrücken. Bei BewegGrund kommen Menschen mit völlig unterschiedlichen Fähigkeiten zusammen. Es ist eine sehr niederschwellige Herangehensweise. Eine völlig andere Art des Arbeitens und des Zeitgefühls. Es geht nicht um virtuose Tanzfiguren, sondern um die menschliche Verbindung, darum, einfach mal zu schauen, was bei einem selbst zum Vorschein kommt.»

Kilian Haselbeck

begann im Alter von 8 Jahren als Michael-Jackson-Imitator auf der Bühne zu stehen. Anschliessend absolvierte er eine dreijährige Ausbildung am Ballet Center Zürich und einen Bachelor-Abschluss in Contemporary Dance an der Codarts Universität Rotterdam. Seitdem arbeitet er weltweit als Tänzer und Choreograf. Im Jahr 2013 gründete er zusammen mit Meret Schlegel die Performance-Kompanie zeitSprung, die 2015 mit dem Schweizer Tanzpreis ausgezeichnet wurde. Im Jahr 2014 erhielt Kilian zudem den Anerkennungspreis der Stadt Zürich.



CORNELIA JUNGO

«Tanzen verleiht mir ein einzigartiges Gefühl von Freiheit. Ich vergesse dann alles um mich herum. Es sprengt Grenzen. Es ist eine wunderbare Art, sich mit einem Körper auszudrücken, mit dem man oft nicht immer im Einklang ist. Dank BewegGrund habe ich erkannt, dass mir mein Rollstuhl beim Tanzen nicht die Bewegungsfreiheit nimmt, sondern dass er sie mir gibt. Ich konnte nie Mannschaftssport machen. Für mich ist es auch eine schöne Möglichkeit, Teil einer Gruppe zu sein, diese Dynamik und Kollegialität zu spüren, wenn man gemeinsam auf ein grosses Ziel hinarbeitet.»

Cornelia Jungo ist Tänzerin und Mitarbeiterin von BewegGrund und lebt seit Geburt mit einer Behinderung (Glasknochenkrankheit). Sie lernte BewegGrund durch einen Workshop 2010 kennen und hat seither in sieben Produktionen der Performancegruppe mitgetanzt. Seit Juni 2019 ist sie freie Mitarbeiterin bei BewegGrund und übernimmt diverse administrative Arbeiten sowie die Co-Leitung bei Workshops.



ANDREAS SCHMUTZ

«Ich habe immer gerne getanzt, aber mir nie überlegt, wie es wirkt. An einem Workshop wurde mir bewusst, dass mein Körper etwas ausdrücken kann, das künstlerisch interessant ist. Meine körperliche Eigenheit war ein kreativer Schlüssel. Ich habe erlebt, dass Menschen mit einer Behinderung inspirierend sein können für Choreograf*innen, im Sinne von: «Wow, was dein Körper für Möglichkeiten bietet!»»

Andreas Schmutz
wurde mit der Behinderung Spina bifida (offener Rücken) geboren. Als Gründungsmitglied hat er in etlichen Produktionen von BewegGrund mitgetanzt. Von 2012 bis 2019 war er Präsident des Vereins. Beruflich leitet er als Dr. iur., Fürsprecher und Mediator einen Rechtsdienst der bernischen Kantonsverwaltung.



LUKAS SCHWANDER

«Tanzen ist für mich sehr schön. Ich bewege mich gerne zu Musik. Nervös bin ich nie auf der Bühne, ich habe ja schon Erfahrung. Mit «Rollstühlern» zusammen zu tanzen gefällt mir. Ich mache coole Bewegungen mit Kopf, Händen und Beinen. Ich war mit BewegGrund schon in Schweden und La Chaux-de-Fonds.»

Lukas Schwander wurde mit Trisomie 21 geboren und hat schon von klein auf mit Leidenschaft getanzt. Er trat zwei Mal am Tanzspaziergang in Thun im Rahmen des Tanzfestes auf und hatte mehrere Auftritte mit BewegGrund. Seit 2022 ist er Mitglied des BewegGrund-Teams. Er bildet sich derzeit bei Gianna Grünig in zeitgenössischem Tanz weiter.



«Durch BewegGrund
verschwindet gesellschaftlich
heraufbeschworene
Trennung in Anziehungskraft.
Tiefsinnigkeit, Witz,
Kommunikation, Attraktivität
und Behinderung sind
kein Widerspruch. Das ist
keine Behauptung,
sondern wahr.»

MICHAEL FEHR, AUTOR UND BOTSCHAFTER VON BEWEGGRUND



Foto: Franco Tettamanti

IMPRESSUM

Grafik, Layout: Moritz Wolf

Fotos: Jonas Kambli

Text, Redaktion: Sarah Sartorius

Umschlagfoto: Sabine Burger – «One at a time...», 2018

Druck: Vögeli AG, 3550 Langnau im Emmental



Höchster Standard für Ökoeffektivität.
Cradle to Cradle Certified®-Druckprodukte
hergestellt durch die Vögeli AG.

Auflage: 2000 Exemplare

April 2023

Verein BewegGrund

www.beweggrund.org

kontakt@beweggrund.org

PC 30-148605-0

IBAN CH21 0900 0000 3014 8605 0

